

## Für einen globalen Bund in Solidarität und Nachhaltigkeit

Im Dezember 2009 werden sich die Staats- und Regierungschefs aller Länder in Kopenhagen treffen, um über ein Nachfolge-Abkommen für das Kyoto-Protokoll zu verhandeln – es muss dort unbedingt die Chance ergriffen werden, die Weichen für eine bessere und gerechtere Zukunft zu stellen!

### 1 Christen müssen Verantwortung übernehmen

Aus unserem Glauben ergibt sich eine besondere Verantwortung für die Umwelt, für die Menschen in den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Regionen sowie für die nachfolgenden Generationen.

### 2 Die Erderwärmung auf 2 °C begrenzen

Nur durch Einhaltung dieser Obergrenze bleiben die Ausmaße des Klimawandels kontrollierbar und überschaubar und es können katastrophale Folgen vermieden werden.

### 3 Klimaschutz durch ein globales Abkommen festschreiben

- **Ausstieg aus der fossilen Energienutzung:** Durch Festlegung eines angemessenen **Emissionspreises** müssen die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 750 Gigatonnen bis 2050 begrenzt werden.
- Davon unabhängig müssen klimaschädliche Emissionen aus der **Landwirtschaft** sowie der Abholzung und Brandrodung von **Wäldern** reduziert werden.
- **Emissionsarme Technologien** müssen weltweit gefördert und verbreitet werden.

### 4 Die Politik muss handeln!

#### 4.1 Forderungen an die Verhandlungsparteien in Kopenhagen

- Verpflichtung aller Staaten auf das 2 °C-Ziel; Einführung eines globalen Emissionsrechtehandels
- Gerechte Verteilung der Emissionsrechte unter den Nationen zugunsten der Entwicklungsländer
- Unterstützung von ärmeren Ländern bei der Anpassung an Klimaveränderungen
- Transfer von klimafreundlichen Technologien in Entwicklungs- und Schwellenländer
- Erhaltung und Vergrößerung der weltweiten Waldfläche, Schutz der tropischen Regenwälder

#### 4.2 Forderungen an die EU

- Konkrete und ambitionierte Reduktionsziele für 2030 und 2050 setzen
- Ausweitung des Zertifikatehandels auf alle Wirtschaftsbereiche
- Mehr Kooperation bei Aus- und Umbau der Infrastruktur für Energie und Verkehr
- Transparente Information der Verbraucher über langfristige Energiekosten

#### 4.3 Forderungen an die Bundesregierung

- Einsatz für global verbindliches Klimaschutzabkommen
- Festhalten am Atomkonsens, keine Zulassung neuer Kohlekraftwerke
- Vorantreiben der energetischen Gebäudesanierung
- Umsetzung einer klimagerechten Verkehrspolitik, Ausbau des ÖPNV
- Weitere Förderung erneuerbarer Energien

#### 4.4 Der Beitrag der Kirche

- Verantwortung für die Schöpfung und globale Gerechtigkeit in eigener Praxis wahrnehmen
- Weltweit Bewusstsein schaffen und politischen Einfluss für Klimagerechtigkeit und ökologische Verantwortung ausüben

#### 4.5 Was jeder Einzelne tun kann

- Bei Konsumententscheidungen ökologisch verträgliche Alternativen wählen
- Selbst politischen Druck auf Entscheidungsträger ausüben

**Ein globaler Bund des Menschen mit der Erde in Solidarität und Nachhaltigkeit kann der Anfang eines friedlicheren Zusammenlebens aller Wesen dieser Erde sein!**

Online-Unterzeichnung: <http://www.ipetitions.com/petition/globalerbund>

V.i.S.d.P.:

Christian Weiß, Am Kloostergarten 43, 53121 Bonn, E-Mail: [christian.f.weiss@web.de](mailto:christian.f.weiss@web.de)  
Pascal Pulsfuß, Papst-Victor-Straße 35, 85072 Eichstätt, E-Mail: [scalpa@gmx.de](mailto:scalpa@gmx.de)

<sup>1</sup> Die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk e. V. ist eines der elf Begabtenförderungswerke in Deutschland. Verfasser dieses Dokuments sind aktuelle und ehemalige Stipendiaten.